



Porträt der Woche: Carina Gödecke (SPD)

Es gab eine Zeit im Leben von Carina Gödecke, da hat ihr die Bildungspolitik der eigenen Partei einen Strich durch ihre Zukunftspläne gemacht. Als gerade fertig studierte Lehrerin für Chemie und Pädagogik fand sie 1986 keine Anstellung – ihre Fächerkombination war nicht gefragt. Doch das ist längst wieder gut gemacht: Carina Gödecke bekleidet seit Mai 2000 als parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion einen wichtigen Posten im Politikgefüge des Landtags.

Und was macht eine parlamentarische Geschäftsführerin? „Alles“, sagt Carina Gödecke, und zählt auf: Sie bereitet die Tagesordnungen für Fraktion und Vorstand vor, sie ist Dienstvorgesetzte der Mitarbeiter und für die Fraktionsfinanzen zuständig, sie kommuniziert mit den anderen Fraktionen, berät mit ihnen die Tagesordnung der Plenarsitzungen. „Der Job bietet eine Menge Einflussmöglichkeiten. Ich bin in alle thematischen und strategischen Überlegungen eingebunden.“ Viel Arbeit in der zweiten Reihe. Für sie sei das kein Problem, sagt die 47-Jährige. „Man muss unauffällig und uneitel im Hintergrund arbeiten können. Das kann ich. Die erste Reihe habe ich, wenn ich als Landtagsabgeordnete in meinem Wahlkreis in Bochum bin.“

Dort ist Carina Gödecke auch aufgewachsen. „Ich stamme aus einer durch und durch sozialdemokratischen Familie.“ Der Vater hat Anfang der 60er-Jahre das Opel-Werk mit aufgebaut. Beide Eltern saßen im Rat der Stadt, der Vater drei, die Mutter zehn Jahre lang. Politi-

sche Besprechungen fanden oft im Wohnzimmer der Gödeckes statt. Und wenn die Ratsfrau und Mutter mal keine Zeit zum Kochen hatte, gingen Carina und ihr Bruder nach der Schule in die Rathauskantine und blieben auch zu der einen oder anderen Sitzung da. Mit 14 wurde Carina Gödecke Ortskassiererin der Partei. „Wenn Geld gefehlt hätte, hätte mein Vater was drauflegen müssen“, lacht sie heute. Alle drei Monate besuchte sie die Sozialdemokraten im Stadtteil Laer und sammelte die Mitgliedsbeiträge ein – mindestens 2,50 DM im Monat waren dann fällig. „Da konnte man auch sehen, wer keine Lust hatte zu bezahlen, oder wer kein Geld hatte...“, erinnert sich die Landtagsabgeordnete.

KÄMPFERIN

Mit 16 trat Carina Gödecke in die SPD ein. Nach dem Studium arbeitete sie für den damaligen Landtagsabgeordneten und späteren Bochumer Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber, später als pädagogische Referentin beim Heinz-Kühn-Bildungswerk in Dortmund. Von ihren 31 Jahren als Parteimitglied hat Carina Gödecke 20 Jahre in klassischen Funktionen verbracht – in der Bochumer SPD wie im Rat der Stadt. Als 1994 mitten im Kommunalwahlkampf plötzlich das Landtagsmandat von Ernst-Otto Stüber frei wurde, setzte Carina Gödecke sich durch. „Keiner der Männer, die noch in Frage kamen, war so

gut wie ich. Das hat den Ausschlag gegeben.“ Sie sagt das, ohne mit der Wimper zu zucken. Sie sagt auch: „Ich bin eine Kämpferin, auch wenn man mir das nicht ansieht. Und ich bin sehr ehrgeizig, aber nicht unangenehm ehrgeizig.“

Seit den von der SPD verlorenen Landtagswahlen 2005 bildet Carina Gödecke nun mit der Vorsitzenden Hannelore Kraft das Führungsgespann der Fraktion. Dürfen Frauen das jetzt, weil die Männer nicht soviel Interesse haben an der Opposition? Carina Gödecke weist so einen Gedanken entschieden zurück. „Wir sind keine Platzhalter.“ Und noch ein Vorurteil kann sie widerlegen: „Es ist nicht so, dass Opposition depressiv macht.“

Auch privat hat sich für die Bochumerin in den letzten Monaten einiges verändert. Nach einer Trennung gibt es nun einen neuen Lebenspartner. Außerdem will sich die Abgeordnete mehr Zeit für Privates nehmen und etwa ihren Garten neu gestalten. Carina Gödecke macht den Eindruck, als gin-ge sie bei all diesen Neuanfängen mit Freude ans Werk.

Autorin:
Beate Becker



Ein ausführliches Informationsgespräch stand auf dem Programm der zweiten Sitzung der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe. Der Vorsitzende der Gruppe, Landtagsvizepräsident Edgar Moron (L), konnte dazu den Präsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, Paul Spiegel (r.), begrüßen. Die Parlamentariergruppe, die auf derselben Sitzung Sylvia Löhrmann, Fraktionsvorsitzende der Grünen, zu ihrer stellvertretenden Vorsitzenden wählte, will bald in Berlin das Gespräch mit Shimon Stein, dem israelischen Botschafter, suchen. Die deutsch-israelische ist eine der sechs Parlamentariergruppen, die sich inzwischen zur Förderung des internationalen Meinungsaustauschs im Landtag der 14. Wahlperiode gebildet haben.

Foto: Schälte



LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Volontär: Axel Bäumer

Telefon (02 11) 884-23 04, 884-23 09 und 884-25 45, Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.